

Informationen/Kontakt

Nach etwa 4-6 Wochen ist die Therapie beendet. Wie geht es nun weiter?

6-8 Wochen nach Ende der Strahlenbehandlung führen wir in unserer Abteilung eine strahlentherapeutische Nachsorge durch. Hier soll vor allem sichergestellt werden, dass die Behandlung gut vertragen wurde und geprüft werden, ob weitere Maßnahmen nötig sind. Zudem stehen nach Abschluss der Strahlenbehandlung gegebenenfalls noch weitere Behandlungen an. Eventuell wird noch eine endokrine Therapie oder eine Chemotherapie durchgeführt. Hier arbeiten wir eng mit den anderen Abteilungen des UKM und den auswärts weiter behandelnden Ärzt*innen zusammen. In vielen Fällen ist die Durchführung einer Anschlussheilbehandlung möglich. Hier steht Ihnen der Sozialdienst des UKM bei der Auswahl und Beantragung zur Seite. Bei Fragen sprechen Sie gerne unsere Ärzt*innen an. Diese Hinweise stellen nur einen Leitfaden für Ihre Behandlung in der Klinik für Strahlentherapie dar. Für alle weiteren Informationen erfolgt vor der Behandlung ein ausführliches Gespräch. Außerdem finden bei der mehrwöchigen Behandlung regelmäßige Gespräche statt, in denen Sie Fragen und Nebenwirkungen äußern können.

Kontakt

T +49 251 83-47387

strahlentherapie@ukmuenster.de

(Ambulanz, MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum)

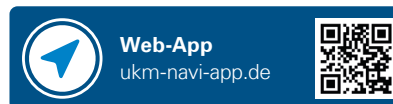
T +49 251 83-47384

vorzimmer.strahlentherapie@ukmuenster.de

(Vorzimmer Univ.-Prof. Dr. Hans Th. Eich)

strahlentherapie.ukmuenster.de

Anfahrt



Adresse

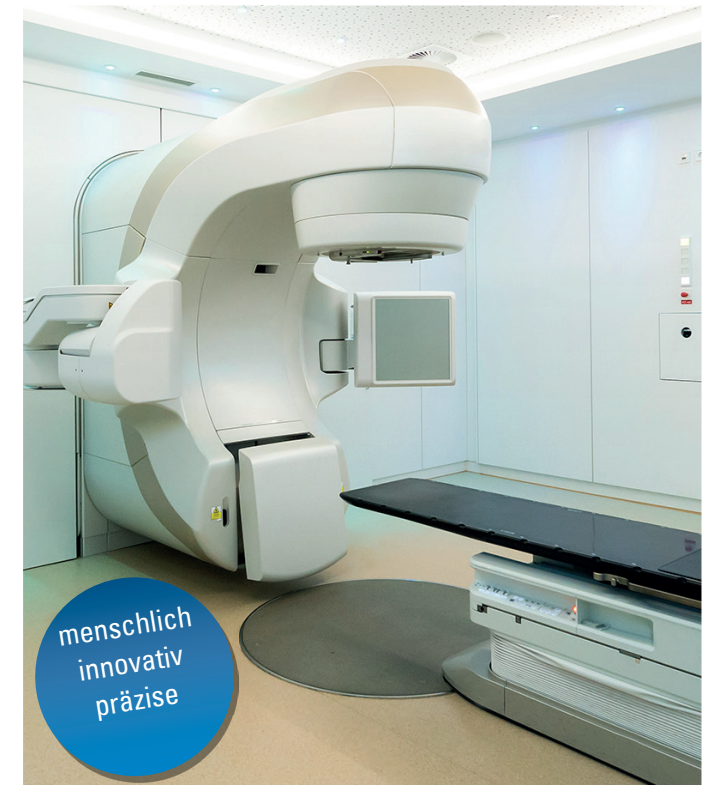
Universitätsklinikum Münster
Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1,
(Anfahrtsadresse: Albert-Schweitzer-Straße 33)
48149 Münster

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Münster, GB Unternehmenskommunikation
T +49 251 83-55555, unternehmenskommunikation@ukmuenster.de



Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie



Brustkrebs

Informationen rund um Ihre Behandlung



Vorwort

Liebe Patientin, lieber Patient,

neben einer Operation und ggf. auch einer Chemo- bzw. Immuntherapie ist die Strahlentherapie (Radiotherapie oder Radiatio) eine Standardbehandlung bei Brustkrebs. Ziel einer Bestrahlung ist die Zerstörung eventuell im Operationsgebiet oder im Gebiet der Lymphknoten verbliebener Tumorzellen, um einem Wiederauftreten der Erkrankung vorzubeugen. Im Gegensatz zu einer Chemo-/Immuntherapie ist die Strahlentherapie ein lokales Therapieverfahren und wirkt isoliert im Bereich des Bestrahlungsfeldes.

Wir als Mitarbeiter*innen der Klinik für Strahlentherapie möchten Sie bestmöglich durch die Behandlung führen, denn neben der Tumorkontrolle und den Heilungschancen steht in unserer Abteilung natürlich auch der Erhalt der Lebensqualität im Vordergrund.

Diese Patienteninformation soll Ihnen Wissenswertes zu Ihrer eventuell anstehenden Behandlung vermitteln. Sie kann jedoch kein persönliches Gespräch ersetzen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an das Ambulanzteam oder direkt an den für Sie zuständigen Arzt/Ärztin.

Ihr



Univ.-Prof. Dr. med. Hans Th. Eich
Direktor der Klinik für Strahlentherapie - Radioonkologie

Informationen

Ablauf der Behandlung

Bei der Bestrahlung wird in einem Bestrahlungsgerät (Linearbeschleuniger) starke Röntgenstrahlung erzeugt und in den Tumorbereich gelenkt. Vor Beginn der Therapie ist eine Planungs-Computertomographie notwendig, bei der Sie bereits wie bei der Bestrahlung positioniert werden. Im Rahmen der Aufnahme der Bilder werden Anzeichnungen auf Ihrem Körper mittels eines farbigen Markierungsstiftes vorgenommen. Anschließend wird durch das Team der Medizinischen Physik ein individueller Bestrahlungsplan berechnet. Hierbei findet auch die intensitätsmodulierte Strahlenbehandlung (IMRT) Anwendung, bei der die Strahledosis auf Dutzende bis Hunderte kleine Einzelfelder aufgeteilt wird und so eine exakte Dosisverteilung ermöglicht wird. Die Strahlenbehandlung erfolgt meist über 4-6 Wochen in werktäglichen Sitzungen von Montag bis Freitag. Jede dieser Behandlungen ist kurz, sodass Ihr Termin meist nur 10 Minuten in Anspruch nehmen wird.



Welche Nebenwirkungen können durch die Behandlung hervorgerufen werden und was kann man dagegen tun?

Die Nebenwirkungen der Strahlenbehandlung sind durch den Einsatz moderner Bestrahlungsgeräte deutlich besser zu vermeiden. Von der Röntgenstrahlung merken Sie während der Behandlung nichts. Nach einigen Bestrahlungssitzungen kann jedoch eine gewisse Müdigkeit und Abgeschlagenheit auftreten. Zudem kann es zu einer Reizung der Haut oder einem leichten Spannungsgefühl der bestrahlten Brust kommen. Sonstige mögliche Nebenwirkungen werden beim Aufklärungsgespräch mit Ihnen ausführlich besprochen.

Als Patient*in kann man die Verträglichkeit der Behandlung beeinflussen, insbesondere ist es wichtig, sich im Rahmen der Möglichkeiten viel zu bewegen (Spaziergänge, Sport), sich ausgewogen zu ernähren sowie ausreichend Flüssigkeit zu trinken.

Um die Haut im Bestrahlungsfeld nicht zusätzlich zu reizen empfehlen wir, diese nur lauwarm und allenfalls mit einer milden Waschlotion zu waschen. Es gibt keine Cremes, die eine Hautreizung durch die Bestrahlung sinnvoll verhindern, daher sollten möglichst keine Pflegeprodukte im Bestrahlungsbereich verwendet werden. Zudem raten wir von Rauchen, Alkohol, Nassrasuren, Schwimmen, Sauna und Vollbädern ab. Falls im Laufe der Behandlung eine Hautreaktion oder sonstige Nebenwirkungen auftreten, wird unser Ärzteteam die Behandlungsmöglichkeiten mit Ihnen besprechen.